

Kulturprojekte in Kürze



**Veronika Gut –
Aufruhr in Nidwalden**
www.landschaftstheaterballenberg.ch

Die diesjährige Inszenierung des Landschaftstheaters Ballenberg erzählt die Geschichte der Stanserin Veronika Gut (1757–1829), einer mutigen und umstrittenen Frau, die vor 200 Jahren der französischen Besatzung die Stirn bot und dafür einen hohen Preis bezahlte. Andreas Berger hat ein spannendes Theaterstück zu einer der herausragendsten und umstrittensten Frauenfiguren der Schweizer Geschichte geschrieben. Die reiche Witwe wehrte sich hartnäckig gegen die neue Ordnung, welche die Franzosen um 1800 in die Schweiz brachten. In den Hauptrollen sind die Profischauspielerinnen Karin Wirthner (aufgewachsen in Stans, als Veronika Gut) und Silvia Jost zu sehen. Das Stück spielt in Nidwalden um 1800. Nur zwei Jahre nach dem verheerenden Krieg zwischen Franzosen und Nidwaldnern. Die Anhänger des Ancien Régime, Vaterländer genannt, kämpfen im Untergrund – allen voran Veronika Gut – gegen die Anhänger der helvetischen Regierung. Die Auführungen im Freilichtmuseum Ballenberg finden vom 5. Juli bis 19. August statt. *Christian Sidler*



**Rebetez & Güdel
Loudspeakers Convention**
www.nidwaldner-museum.ch

Zwei Künstler, zwei Freunde – beide arbeiten mit Klängen. Für Loudspeakers Convention hat der jurassische Künstler Augustin Rebetez den Musiker und bildenden Künstler Laurent Güdel eingeladen. Im Winkelriedhaus bauen sie aus Rebetez' vielfältigen Werken mit Zeichnungen, Skulpturen, Installationen und Güdels Klang- und Lichtinszenierung gemeinsam ein multimediales Kunstwerk auf. Für die Vernissage vom 9. Juni 2017 werden sie zudem in der Festung Fürigen eine Performance präsentieren. In Rebetez' Arbeit werden Möbel und Gegenstände zum Leben erweckt, Menschen und Tiere mutieren zu Mischwesen – die Grenzen zwischen Realität und Fiktion verschwimmen. So erschaffen sie eine träumerische, poetische Welt voller Abgründe und schrägem Humor, die den Betrachter zur Auseinandersetzung einlädt. Im Nidwaldner Museum zeigen die jungen Künstler ihr Schaffen erstmals in der Zentralschweiz. Die Ausstellung dauert vom 10. Juni bis 15. Oktober 2017.

Alexandra Heini



Pillow Song(s) im Chäslager
www.pillowsong.com/events

Gemütlich auf einem Sofa oder bequem auf Kissen gute Live-Musik geniessen und ganz nahe bei den Künstlern sein – das kann man seit März 2017 im Chäslager Stans erleben. In einer entspannten Atmosphäre veranstalten die beiden Musiker Sarah Bowman und René Coal Burrell unter dem Label Pillow Song offene Musikabende. In einer intimen Umgebung, unter guten technischen und räumlichen Voraussetzungen, haben Bands und Sänger die Möglichkeit, mit ihren Zuhörern unmittelbar in Kontakt zu treten. Bowman und Burrell sehen darin die ehrlichste Form des Auftritts und wollen einen Gegenpol zu grossen, kommerziellen Musikveranstaltungen setzen. Durch die Kooperation erhält auch das Chäslager wieder ein schärferes Profil und es wird dort neben Open Mic Nights bald auch wieder Konzerte von Pillow Song geben. Mit seiner Initiative will das Indie-Folk-Duo Famous October neben seinen eigenen Aktivitäten das kulturelle Leben in Stans bereichern und die entspannte, ehrliche Art aufzutreten überall fördern.

Alexandra Heini



Stanser Musiktage für alle
www.kulturinklusive.ch

Seit 2016 ist es ein konkretes Ziel für die Stanser Musiktage, das Festival für alle Menschen zugänglich zu machen. Dazu gehören nicht nur ein rollstuhlgängiges Gelände für mobilitätseingeschränkte Personen, sondern auch die Inklusion von Menschen mit geistigen Beeinträchtigungen. Gemeinsam mit dem Label «Kultur Inklusiv» unter der Trägerschaft von Pro Infirmis und der Stiftung Weidli in Stans wurden für das diesjährige Festival verschiedene Massnahmen ergriffen, um auch Menschen mit geistigen Beeinträchtigungen die Teilnahme an den Musiktagen zu ermöglichen. Dazu gehören ein Programmheft in einfacher Sprache und Helfereinsätze von Menschen mit Beeinträchtigungen während der Musiktage. Die «einfache Sprache» ist grösser gedruckt, und die Texte sind so angepasst, dass kurz erklärt wird, welche Art von Musik die Besucher erwartet. Die Konzerte der Weidli-Band und der HO-RA-Band stellen eine weitere Form von Zugänglichkeit dar: Inklusion bedeutet nicht nur, Kultur erleben zu können, sondern auch, dass Menschen mit Beeinträchtigungen selber kreativ und musikalisch aktiv sein können.

Alexandra Heini